

Ottendorfer Zeitung

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Bezugspreis:
Vierteljährlich 1,20 Mark frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-
jährlich 1,10 Mark. Einzelne Nummer 10 Pf.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend Nachmittags.

Anzeigepreis:
Für die kleinstmögliche Tages-Zeile oder
beim Raum 10 Pf. — Im Jahresfrist
für die kleinstmögliche Zeile 20 Pf.
Anzeigenaufnahme bis 12 Uhr mittags.
Beleggebühr nach Vereinbarung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Köhle, Buchdruckerei in Groß-Ostilla.

Verantwortlich für die Redaktion H. Köhle in Groß-Ostilla.

Nummer 13

Freitag, den 30. Januar 1914

13. Jahrgang

Vertilgung und Sächsisches.

Ottendorf-Ostilla, 29. Januar 1914.

— Einstellung in die Unteroffizierschule und -schule. Am 1. April 1914 tritt die Verstärkung der Unteroffizierschule und -schule in Kraft. Von diesem Zeitpunkt ab werden bei der Vorschule außer den Lehrlingen der Soldatenkinder-Erziehungsanstalt Kleinstruppen jährlich eine Kompanie 120—130 Freiwillige — Landeslag — im Alter von 15—17 Jahren unmittelbar eingestellt. In die Unteroffizierschule findet am 1. April 1914 und am 1. April 1916 außer den Über-tretenden Vorschülern noch je eine Kompanie 125—130 Freiwillige — Landeslag — im Alter von 17—20 Jahren Aufnahme. In den folgenden Jahren wird der Ersatz durch Vorschüler gedeckt. Auskünfte erteilen die zuständigen Bezirkskommandos.

Lauja. Die hiesige Postagentur wird vom 1. April ab in ein Postamt 3. Klasse umgewandelt mit der Bezeichnung Lauja Kämlich, Dresden.

Dresden. Eindröcker drangen in der Nacht zum 26. ds. Mo. in eine Almetallhandlung auf der Peterstraße ein und stahlen soweit sich bisher hat feststellen lassen, Gummiabfälle verschiedener Sorten, darunter auch Autozummantel, sowie Koffboxen, Pöbleinwand, Sitt und Messing im Gesamtwert von etwa 1000 Mark. Für die Wiederherstellung der gestohlenen Waren werden 10% des Wertes als Belohnung gebietet.

— Aus Schwermut stürzte sich vorgestern abends gegen 8 Uhr ein etwa 15 Jahre altes Mädchen in die Elbe. Es arbeitete sich jedoch selbst wieder aus dem Wasser heraus, wo es dann auf dem Eise liegend aufgefunden und nach der Heil- und Pflegenanstalt gebracht wurde.

— Eine Konferenz von Vertretern der fünf sächsischen Oberverwaltungsämter und von Vertretern des Landesverbandes der Klassenärzte fand am Montag mittags in Dresden unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors Segethor und in Gegenwart der zuständigen Deputierten im Ministerium des Inneren statt. Es wurde nochmals über das Abkommen zwischen den Ärzten und den Kassen beraten. Jedoch handelte es sich dabei nicht um die Beilegung von Konflikten, sondern man führte Besprechungen über die einheitliche Durchführung des am 23. Dezember beschlossenen Abkommens zwischen Ärzten und Kassen.

— Als Heirateträger ist der am 1. Dez. 1874 in Wien geborene Kellner Josef Pfeifer der hier Schffelstraße 8 wohnt, aufgetreten. Er wurde dieser Tage festgenommen. Pfeifer erließ in den hiesigen Tagesblättern Annoncen in denen er eine Lebensgefährtin gesucht hat. Wie von der Kriminalpolizei festgestellt wurde, ist Pfeifer nur auf Betrug ausgegangen.

Tharandt. Vollzählig unterfragt wurden die weiteren Kinospektatoren im Schöpfenhaus in Tharandt, weil bei der Vorführung am Samstagabend ein Film sich entzündet und einen kleinen Brand hervorgerufen hatte.

Eisenberg-Woritzburg. Um Erbauung einer elektrischen Strohbahn von Dresden-Trachenberge (Wilder Mann) nach Borsdorf-Neichenberg und Eisenberg-Woritzburg wurden die Gemeinderäte zu Borsdorf, Eisenberg, Borsdorf-Neichenberg, Borsdorf und Wildersdorf beim Vordatage wiederum vorbestellt. Um diese Strohbahn wird seit 1900 regelmäßig petitioniert. In der neuesten Eingabe war allenfalls auf die bereits früher geltend gemachten Gründe Bezug genommen mit dem Bemerkung, daß sie auch heute noch zutrifften, da die Verhältnisse in den Gemeinden die gleichen geblieben seien. Ergänzend wird hinzugefügt, daß der ständig zunehmende Ausfluss

viele auch im Winter beobachtet werden kann und daß die erstere Strohbahn auch dem im Entschien begriffenen großen Licht- und Luftbad in den Fluren Reichenberg-Borsdorf-Borsdorf besonders viele Fahrgäste zuführen wird. Wenn auch das Flugprojekt Reichenberg-Borsdorf vorläufig nicht zur Ausführung kommen konnte, so sei — so wird ausgeführt — diese Möglichkeit doch noch vorhanden. Sicher werde die Einrichtung eines Flugflughafens in Reichenberg-Borsdorf bald erfolgen. Es werde dann ein großer Bezug einrichten, der die Rentabilität der Strohbahn um ein Bedeutendes wahrscheinlicher mache. Die Gemeinden seien zu den höchsten Opfern bereit. Endlich wird am Verstellen der Verbindungsstraße Döhlen-Rühnig-Borsdorf-Borsdorf im Anschluß an die Linie Wilder Mann Reichenberg gebeten und erklärt, daß durch diese beiden Linien der ganze Norden von Dresden in kurzer Zeit der seit langem schmerzlich ermischten baulichen Erschließung entgegengeführt werden würde.

Dohna. Auf der völlig vereisten Chauffee vor der Schlossmühle verlor der Chauffeur eines Privatautomobiles aus Dresden infolge der Glatte die Gewalt über das Steuer, so daß der Wagen gegen das Eisengeleis der der Straße fuhr, dieses durchbrach und in das Bett der Mählig geriet. Sämtliche Insassen wurden herabgeschleudert, kamen aber alle glücklicherweise mit leichteren Verwundungen davon. Der Wagen wurde beschädigt.

Schandau. Die Wartin des Fleischers Heinrich aus Rumburg in Böhmen suchte in einem Insektarium von 3000 Kronen. Hierauf meldete sich ein angeblicher Selbsterlöser der ihr das Geld gegen eine Provision von 200 Kronen zu verschaffen versprochen. Er bestellte die Frau nach dem Bahnhof Schandau führte sie in ein Gärtchen, ließ sich die Provision auszahlen und ging dann fort, mit der Angabe, des Geldes aus der Kasse holen zu wollen. Selbstverständlich erschien der Schwindler nicht mehr. Die polizeilichen Nachforschungen ergaben, daß er mit dem nächsten Zug nach Bodenbach gefahren war.

Schneeberg. Aus dem hiesigen Bahnhof erregnete sich am Dienstag ein autretender Vorkfall. Ein Bauarbeiter trat kurz vor einem einfahrenden Zuge auf das Gleis und wurde von der Maschine ungerissen. Er kam so glücklich zwischen die Gleise zu liegen, daß die Maschine und der Tender über ihn hinweggingen, ohne ihn ernstlich zu verletzen.

Weichen. Wegen Unterschlagung von etwa 550 Mark, die er in leichterbiger Gesellschaft durchgebracht hatte, wurde am Sonntagabend ein etwa 18-jähriger aus Freiberg zur Verantwortung gezogen. Er hatte das Geld für eine Freiburger Firma in den letzten Tagen in der Kasse des Wagens bei den Pächtern der Firma losiert, was zum vorgeschriebenen Zeitpunkt nicht zurückgegeben und durch einen anderen Angestellten der Firma hier betrogen und der Polizei in die Hände gespielt worden als er gerade in einem Automobil davonfahren wollte.

— In Gefahr zu ertrinken geriet am Sonntag nachmittags ein noch nicht schulpflichtiger Knabe, der mit zwei Altersgenossen am dem Eise des Sandhegers oberhalb der Eisenbahnbrücke am Reichen Eibauer herumwandelte. Das am Eise lag der Knabe zu Fall und rutschte in so gefährlicher Weise nach dem offenen Strome zu, daß er mit beiden Händen in das Wasser zu liegen kam. Anschwendend wäre der Junge nach in den Strom gerutscht, wenn ihm nicht ein in der Nähe verweilender junger Mann eingegriffen wär und ihn nach an den Ufern zurückgejogen hätte.

— Ein motorisiertes Pannwagen soll demnächst hier durch die in Reichenberg

naturwissenschaftlichen Vereine errichtet werden. Infolgedessen haben sich die Vereine zu einem „Rohrwerkbande“ zusammengeschlossen.

Großenhain. Der 51 Jahre alte Schuhmacher Otto stürzte nachts die Haustreppe hinauf. Er erlitt schwere innere Verletzungen die den Tod zur Folge hatten.

Orrand. Der Wochenfleischmarkt, welcher am vergangenen Montag hier abgehalten wurde, war mit einer recht beträchtlichen Anzahl Ferkelschweinen besetzt. Der Verkaufsgang war, trotzdem sich viele Käufer eingefunden hatten, ein recht schleppender. Das Paar Ferkel wurde mit 20 bis 40 Mk. Mark bezahlt. Fette und Käferschweine waren nicht aufgetrieben.

Rennerdorf. Beim Schlittenfahren den Tod gefunden hat in Rennerdorf bei Jitau das fünfjährige Töchterchen des Ritters Domefche. Die Kleine fuhr mit der gleichaltrigen Tochter des Rittergutsjägers Breit-schneider eine Wäschung hinauf dem Wäschgraben zu und in diesen hinein. Während die auf dem vorderen Teile des Schlittens sitzende Tochter Breit-schneiders noch auf das Eis am Rande zu liegen kam, geriet die Tochter Domefches mit dem Schlitten unter die Eisdecke.

Freiberg. Am Sonntag haben sich hier zwei Mordankläge ereignet. Der 7-jährige Pflege Sohn des Dynamitarbeiters Raumann aus dem benachbarten Hilberdorf wurde von einem Koffer überfahren und erlitt einen Kopfverletzung. Ein Fürsorgezögling der Landesanstalt Bräunsdorf zog sich beim Mordeln einen Beinbruch zu.

— Während der kalten Tage ließ im benachbarten Bräunsdorf ein Dienstrechter völlig nach umher; er hatte sich von oben bis unten mit schwarzem Harde beschmieret. Dorfbewohner fanden ihn in erstarrtem Zustande auf und übergaben ihn der Polizei.

Burgstädt. Als ein sehr rentables Unternehmen erweist sich der Automobil-Omnibus-Verkehr Wittweide-Burgstädt-Limbach. Die am Sonntagabend hier abgehaltene Generalversammlung der unternehmenden Aktiengesellschaft beschloß die Verteilung einer 20prozentigen Dividende gegen 18 Prozent im Vorjahre.

Ortscha b. Schwarzenstein. Am Sonntag handierte der 15 Jahre alte Fabrikarbeiter Ullig an einem Tisch, das geladen war. Plötzlich entlud sich die Waffe, und die Kugel trat den 17 Jahre alten Quatschiger Sohn Schiffer zu unglücklich, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Der unvorsichtige Schärpe wurde verhaftet.

Waldau. Einen ungeheuren Nerven-ausbruch verursachte am Dienstag nachmittags der Kohlenhändler D. in Neumodau vor seiner Niederlage. Als bei ihm der Gerichtsbienner Messerschmidt vom Amtsgericht Tauscha erschien, um einen Handwagen zu versteigern, kam der als jähzornig Bekannte unter Beschimpfungen und Bedrohungen des Beamten mit hochgeschwungener Kelle auf den Gerichtsbienner zu, so daß dieser um Entschung von Schutzleuten nachsuchte, die bald zur Stelle waren. Aber auch die beiden Schutzleute vermochten den Wütenden nicht zu beruhigen, er bedrohte sie ebenfalls mit der Hand und schlug mit einem armstarken Knüttel auf sie ein, so daß sich beide Schutzleute später in ärztliche Behandlung begeben mußten. Auch nach seiner Festnahme leistete er den heftigsten Widerstand, warf sich zu Boden, schlug unter Fortsetzung aller Kräfte wie rasend um sich und verlegte die Schutzleute an Brust und Kopf. Erst nachdem zwei weitere Schutzleute hinzugekommen waren, gelang es, dem Wütenden die Handtaschen anzulegen und ihn unter heftiger Gegenwehr nach anderthalb Stunden Verhörungen auf die Polizeiwache zu bringen.

Leipzig. Bei der Inhaberin eines Kleider-geschäfts in der Schöcherischen Straße erschien abends gegen 7 Uhr ein etwa 26 Jahre alter übermittelgroßer Mann und verlangte eine graue Manchesterhose. Da die Geschäftsinhaberin eine solche nicht auf Lager hatte, wollte sie dem Mann andere Hosen vorlegen. Als sie zu diesem Zwecke hinter der Laden-tafel hervor kam, verlegte ihr der Unbekannte plötzlich einen heftigen Schlag auf das rechte Handgelenk und fuhr ihr mit der Hand nach der Kehle. Die Frau schrie sofort laut um Hilfe, worauf ihre Schwester aus einem anderen Teile des Ladens herbeieilte. Der Mensch ergriff daraufhin die Flucht und entkam auch in der Richtung nach der Gützel-allee zu, obwohl ihm die Schwester der Ueber-fallenen nachstellte.

— Immer und immer wieder nagen leichtsinnige Frauen, die es eigentlich gar nicht nötig haben, das bei den Ausverkäufen in den hiesigen Geschäftshäusern herrschende Gedränge aus, um von den ausgelegten Waren zu stehen, was sich ihnen gerade bietet. Am vorigen Sonnabend wurden nicht weniger als sieben Personen während des Ausverkaufs in einem hiesigen Geschäftshause von Kriminal-beamten auf frischer Tat beim Diebstahl ertappt.

Wylau. Der in den siebziger Jahren stehende Weber Moritz Merkel, der seit dem 6. d. M. vermisst wurde, ist am Montag in dem sogenannten Wadel in der Nähe des Friesenbaches erstoren aufgefunden worden. Die Leiche war völlig mit Schnee bedeckt.

Hauswirtschaftliches.

Auf mehrere Millionen Mark konnte man die Verluste beziffern, welche die deutsche Volkswirtschaft alljährlich erleidet durch Verwendung scharfer und die Wäsche schnell zerstörender Waschmittel. Die Hausfrauen wissen auch aus eigener Erfahrung, wie hoch die Kosten sind für Neuanschaffung von Wäsche infolge zu schneller Verschleissung. Deshalb sollte jede Hausfrau bei der Auswahl von Waschmitteln vorsichtig und besonders misstrauisch sein gegen neuartige Fabrikate. Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke Schwan, hingegen hat sich seit länger als 30 Jahren überall bewährt weil es garantiert unschädlich ist und die Wäsche nicht angreift. Ebenso unschädlich ist das von den Fabriken von Dr. Thompson's Seifenpulver, G. m. b. H., in Düsseldorf in den Handel gebrachte Bleichmittel Seif, das einen vollständigen Ersatz für Kalzbleiche bietet.

Salem Aleikum
Salem Gold
Etwas für Sie!
Trustfrei!
Fabrikanten
Salemaleikum Dresden